

Bibelkurs Hochdahl

ludwin.seiwert@erzbistum-koeln.de

40699 Erkrath, März 2023

Telefon 02104/8172460

Beckhauser Str. 16b



Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Bergpredigt Jesu endet im Matthäusevangelium mit dem Bildwort vom Hausbau: „Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranzuteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut“ (Mt 7,24f; vgl. Lk 6,47f). Dagegen ist ein Tor, der nicht nach den Worten Jesu handelt. Wer die Predigt Jesu nicht kennt, kann Jesus nicht verstehen.

Was hat Jesus gewollt?

Die Bergpredigt ist nicht das ganze Evangelium, aber ein wichtiger Text für alle, die Jünger Jesu sein wollen. In der Bergpredigt spricht Jesus mit keinem Wort über seine Passion und seine Auferstehung. Was war sein Anliegen? Die Bergpredigt beschreibt Jesus zuerst als Lehrer, nicht als Erlöser. Jüngerschaft besteht nach der Bergpredigt nicht in der Kreuzesnachfolge, sondern im Hören und Befolgen der Worte Jesu.

Ab Montag, 6. März 2023

geht es beim Podcast um die Absicht Jesu: Die Menschen sollen auf seine Worte hören und danach handeln. Darin sah er seine Lebensaufgabe: als Prophet den Menschen das Evangelium Gottes bekannt zu machen. Schon im Markus-Evangelium findet sich die programmatische Selbstaussage Jesu: „Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen“ (Mk 1,38).

Ich grüße Sie herzlich



Ludwin Seiwert, Pfarrer